

General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg des Königl. Amtsgerichts und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg M., in Reuden, Rotta, Lubitz, Akerich, Gemmo und Gedih M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5gepaaltene Korpuszelle oder deren Raum 15 Pfg., die 3gepaaltene Reklamezelle 30 Pfg. Beilagen: 50 Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, spätere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2,— M., frei Haus 2,15 M., durch die Post einschl. Postgebühren 2,25 M. Anzeigen: Zeile 15 Pfg. zusätzlich 25%, Feuerungszuschlag.

Nr. 108.

Remberg, Sonnabend, den 13. September 1919

21. Jahrg.

Beim Gradiebstahl

sind betroffen worden:

Auguste Bretthauer und Emma Kunze, beide wohnhaft in Remberg (Leipziger Neumarkt 18). Remberg, den 13. September 1919. Die Polizeiverwaltung.

Auf die Marken

H. v. 39 und N. v. 36

wird 1/2 Pfund **Kunstthong** für 50 Pfg. und auf

H. v. 40 und N. v. 37

1/2 Pfund **Graupen** für 25 Pfg. abgegeben.

In 500 Gekörbe mitbringen.

Remberg, den 12. September 1919.

Der Magistrat.

Refszuteilung.

Auf jedes Kind bis zu 4 Jahren und jede Person über 65 Jahre werden 2 Pakete Refs — 1 zu 45 Pfg. — und zwar für die Wuchstagen A—M am Sonnabend, den 13. d. Mts. und für die Wuchstagen N—Z am Montag, den 15. d. Mts. abgegeben.

Vertaufsstelle: Frau Kaufmann Weber.

Remberg, den 10. September 1919.

Der Magistrat.

Die Sonderzulagarten.

für Kinder unter 2 Jahren können morgen vormittag gegen Rückgabe der Stammtafeln im Rathaus abgeholt werden.

Remberg, den 12. September 1919.

Der Magistrat.

Staatliche Brennholzzuteilung.

Auf dem Holztermin der Oberförsterei Tornau am 3. Oktober werden in erster Linie die Personen berücksichtigt, die durch amtliche Bescheinigung nachweisen, daß sie 1919 noch kein Brennholz bezogen haben.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß die Ermächtigung, während der Kriegszeit Brennholz aus dem Staatsforst an Beamte, Lehrer und Geistliche freihändig abzugeben, zurückgezogen ist. Derartige Anträge finden keine Berücksichtigung mehr.

Remberg, den 11. September 1919.

Der Magistrat.

Kohlenbezug auf dem Landwege.

Die Inhaber von roten Kohlenarten und weißen Zeugscheinen, die Kohlen direkt von der Grube beziehen wollen, werden aufgefordert, Karren und Scheine hier zum Umtonnen bei der Kreisföhrstelle vorzulegen. Die roten Kohlenarten und bisherigen weißen Zeugscheine werden von der Grube nicht beliefert.

Remberg, den 12. September 1919.

Der Magistrat.

Dem Tierarzt Ude in Wittenberg hat der Herr Landrat stellvertretungsweise die **Fleischbeschau** zur Untersuchung solcher Tiere in Remberg übertragen, zu deren Behandlung er zugezogen wird.

Remberg, den 12. September 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Fräulein Emma Ködler, Anhalter-Strasse 19, ist an

Dyphus

erkrankt. Zur Verhütung der Weiterverbreitung wird zur größten Vorsicht geraten.

Remberg, den 11. September 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Die **Räude** unter dem Pferdebestande der Witwe Martha Heylmann, Leipziger Str. 39, ist

erloschen.

Remberg, den 10. September 1919.

Die Polizeiverwaltung.

Die Kreisstelle der Provinzialkartoffelstelle hat den **Erzeugerhöchstpreis** für den **Zentner Frühkartoffeln** vom 7. September ab auf 8 M. festgelegt.

Magdeburg, den 4. September 1919.

Der Vorsitzende der Provinzialkartoffelstelle.

Politische Tagesübersicht.

Eine Vorkchaft Wilsons.

Wael, 11. Sept. Die Londoner Wälder berichten aus New York, daß Wilson aus Chicago eine Vorkchaft an den Kongreß richtete, in der er Änderungen und Milderungen im

Friedensvertrag mit Deutschland verweigert, sofern diese über die Jugendschancen der Alliierten an Deutschland hinausgehen sollten. Die Vorkchaft Wilsons hat tiefen Eindruck im Senat gemacht.

Keine Ratifizierung durch den amerikanischen Senat.

Büch, 11. Sept. Von zuverlässiger Seite wird aus New York gemeldet: Es ist nicht mehr daran zu zweifeln, daß der amerikanische Senat den Friedensvertrag nicht ratifizieren wird. Je länger sich die Verhandlungen hinziehen, desto ungünstiger werden die Aussichten für die Ratifizierung. Die Entscheidung liegt jetzt bei einigen Senatoren, die ausgesprochene Gegner des Friedensvertrages sind. Gewisse internationale Vorkgruppen bieten alles auf, um diese Senatoren zu einem Umfall zu bewegen. Es ist unvorstellbar, daß Wilsons Stellung erschüttert ist.

Italiens Bedingungen für die Ratifizierung des Friedensvertrages

Der Ratifizierungsbüchrisch Laziatto wurde laut „D. T.“ mit 20 gegen 4 Stimmen von der parlamentarischen Kommission in Rom gutgeheißen. Die Kommission schlägt in einer Tagesordnung die Ratifizierung des Vertrages vor und verlangt die schleunigste Annahme der bisher feindlichen Staaten in den Völkerrund. Die Delegierten der bisher feindlichen Staaten müßten zu dem Arbeiterkongreß zugelassen werden, weil nur so ein allgemeines verbindliches Abkommen, wie das über die internationale Regelung der Arbeitszeit möglich wäre. Die wirtschaftlichen Klauen des Vertrages genügen den italienischen Interessen so wenig, wie die Regelung der Savoye Frage. Italien ist zwar für eine Unschädlichmachung des früheren deutschen Kaisers zu haben, lehne aber ausdrücklich einen Prozeß gegen ihn ab.

Zwangsmahnahme der Entente.

Haag, 11. September. Der Wiener Berichterstatter des „Allg. Handelsblatt“ will aus besonders gut unterrichteter Quelle erfahren haben, daß der Verband die feste Absicht habe in nächster Zeit einen Teil des Ruhrgebietes zu besetzen. Die entsprechenden Pläne lägen bereits vor. Sie sollten ausgeführt werden, sobald sich die zu erwartenden Schwierigkeiten bei der Ausführungen des Friedensvertrages durch Deutschland stärker geltend machten. Der Anführer dieses ganzen Planes sei Frankreich, das auf diese Weise Kohlennot seine aus dem Wege räumen wolle. Denn man sei in Brüssel zu der Ueberzeugung gekommen, daß ohne Zwangsmahnahme eine Erhöhung der deutschen Kohlenförderung bei der vollständigen passiven Haltung der Grubenarbeiter nicht möglich sei.

Die Viehlieferung an die Entente.

Berlin, 10. Sept. Die Forderungen der Entente betreffend Lieferung von Vieh gemäß dem Friedensvertrage sind vorläufig noch nicht abgeschlossen. Frankreich hat aus Sorge vor Seucheneinschleppung seine Forderung auf Lieferung von Schweinen ermäßigt und dafür Bier und Federvieh verlangt. Die Reichsregierung hat den Bundesstaaten bereits Aufstellungen zum kommen lassen über die Höhe des abzugebenden Viehs. Es soll beachtet werden, daß Vieh freihändig anzufaufen, um Zwangslieferungen zu vermeiden. Die Preisstellung macht aber noch Schwierigkeiten.

Der Abtransport der Gefangenen aus Amerika.

Berlin, 10. September. Heute vormittag fand im Kriegsministerium eine Besprechung wegen des Rücktransportes der deutschen Kriegsgefangenen statt. Wie der Neuen Berliner Ztg. dazu mitgeteilt wird, haben die Amerikaner die deutsche Regierung verhandelt, daß mit Beginn der nächsten Woche die in Amerika lebenden deutschen Kriegsgefangenen nach Deutschland entlassen werden. Der Abtransport der deutschen Kriegsgefangenen aus Amerika wird am 13. und 17. September erfolgen. Es handelt sich um etwa 25000 bis 30000 Kriegsgefangene.

Besserung der deutschen Kreditverhältnisse in Amerika.

Haag, 10. Sept. Aus New York wird gemeldet: „Daily Express“ berichtet, daß die Garantie Trust Company in New York beschloffen hat, Deutschland für seine Einfäufe in Amerika nicht nur einen Kredit von sechs Monaten bis zwei Jahren zu gewähren, sondern auch die Verabreichung dafür nicht mehr in Dollar, sondern in Mark festzusetzen zu lassen, da eine Sicherung der deutschen Valuta innerhalb dieser Zeit als wahrscheinlich anzusehen ist.

Kohlennot im Ruhrkohlengebiet.

Essen, 10. Sept. Die Folgen der Kohlennot zeigen sich jetzt auch im Ruhrkohlengebiet. Selbst die Stadt Wühlspanen sieht sich bereits zu einer starken Einschränkung der Gaslieferung veranlaßt, damit bei der ungenügenden Kohlenlieferung wenig-

stens Gas zu Beleuchtungswecken zur Verfügung gestellt werden kann. Auch die Straßenbeleuchtung wird in Wühlspanen erheblich eingeschränkt. Der Regierungspräsident hat die Petition um ein Drittel herabgesetzt, weil die Margarinefabriken infolge mangelhafter Kohlenlieferung zum Teil stillliegen.

Allgemeiner Metallarbeiterstreik?

Berlin, 11. Sept. Wie die „D. Z.“ meldet, sind die seit Monaten währenden Verhandlungen über die Restfeststellung von Tarifen für die Groß-Berliner Metallarbeiter unterbrochen worden. Das Reichsarbeitsamt hat vergeblich versucht, die Gegenläufe zu überbrücken. Damit ist die Gefahr eines allgemeinen Metallarbeiterstreiks nahegerückt. Der Metallarbeiterverband fordert drei Vorklassifikationen mit Stundenlöhnen von 3 Mark bis 3 Mark 50, während der Schiedsspruch des Reichsarbeitsamts fünf Lohnklassen von 2,20 Mark bis 3 Mark festgelegt hat. Dazu sollen Zuschläge für besondere Leistungen treten. Die Arbeitnehmer bezeichnen die Zuschläge als eine Prämie für Wohlverhalten und erklärten, eine große Anzahl von Arbeitern würden nach den neuen Lohnfüßen weniger als bisher verdienen. Der Verband Berliner Metallindustrieller erklärt, daß die unmittelbare Gefahr eines Streikausbruches nicht besteht. Das Schiedsgericht wird bereits am 13. September erneut zusammentreten.

500 Schieber in Frankfurt ausgehoben.

In Frankfurt a. M. stellte die Polizei laut „Allg.-Anz.“ bei einer umfangreichen Streife im Schieberviertel in der Kronprinzenstraße rund 500 Schieber fest. Vier große Lastwagen wurden hochbeladen mit Lebensmitteln und Tabak zum Polizeipräsidium gebracht. Die Waren derjenigen Händler, die ohne Gewerbebescheinigungen waren, wurden dem Lebensmittelamt überwiefen.

Das Verfahren gegen Staatssekretär Helfferich.

Wie die „F. F. R.“ hören, ist die gegen Staatsminister Helfferich eingeleitete Klage vor dem zuständigen Gerichte anhängig gemacht. Die Klage, Dr. Helfferich solle vor den Staatsgerichtshof gestellt werden, entspricht nicht dem Inhalt der Tatsachen, weil ein Staatsgerichtshof nicht zusammen-gestellt ist.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 10. September.

* Wir maßen an dieser Stelle nochmals auf das am morgigen Sonnabend im Schützenhaus stattfindende Gastspiel des Schmiedeberger Kirchtheaters aufmerksam. Zur Aufführung gelangt der weltliche Schwan „O die Schmiegermütter“. Wir wünschen der Direktion ein recht volles Haus.

* Warnung. In einem benachbarten Regierungsbezirk treibt ein „Versicherungsbeamter“ sein Wesen. Er taucht bei Gewerbetreibenden unter dem Vorgeben an, er habe den Auftrag, nachzuprüfen, ob alle Marken geklebt seien. Da nicht wenige Versicherungspflichtige verärgert hatten, die letzten Marken zu kleben so ließ sich der angehende Beamte in einzelnen Fällen Beträge bis zu 50 Mark anzuhändigen, um damit an Zimmerwiederholungen zu verschwinden. Auch zur Selbstversicherung verlangte der Schwindler eine ganze Anzahl Leute und erhob dabei Beträge bis zu 300 Mark. Da nicht ausgeschlossen ist, daß ähnliche Schwindelaktionen auch in unserer Gegend verübt werden, sei auf diese Vorfälle hingewiesen.

Merseburg, 7. September. (Mordtat einer Räuberbande.) In der vergangenen Nacht um 3 Uhr stieg in den nahen Wäldern eine Räuberbande nachdem sie vorher schon um 12 und 2 Uhr gekloppt worden, in das Anwesen des Schmiedemeisters W. Schmeidewind. Zwei Räuber drangen nach dem Schenker in das Schlafzimmer der Eheleute. Während die Ehefrau im Hausflur nach Hilfe rief, schossen die Räuber den Schmiedemeister nieder und flüchteten dann. Die Frau fand ihren Mann als Leiche auf dem Bette. Bei der Verfolgung der achtlosigen Räuberbande in Richtung Geula wurde der Mitbewohner Wittenbacher von den Räubern durch einen Schuß ins Bein verletzt. Die Räuber entkamen.

Halberstadt, 9. September. Eine Steuerhinterziehung von 350000 Mkt. durch falsche Bankerolte der Kaufmann Hermann Reine, Hohweg 19, aufdecken können. Ein von ihm zur Abnahme bestellter Waggon von 3 1/2 Millionen englischer Zigaretten erhielt nicht die von ihm bestellten Marken, außerdem erschien das Steuerzeichen verächtlich. Reine ließ sich deshalb den auf dem hiesigen Güterbahnhof stehenden Waggon bis Mittag an die Hand geben, prüfte zu Hause die Bankerolte und begab sich mit dem Mutter zum Steueramt, wo die Fälligkeit des Steuerzeichens festgestellt wurde. Die Befehlsanfrage wurde sofort veranlaßt. Durch die Aufdeckung des Steuerhinterzuges ist dem Staat die hohe Summe gerettet worden.

Fortsetzung auf der vierten Seite.

Sofa bei Wittenberg, 8. September. Einem Verbrecher ist am Donnerstag Franz Gräfe von hier zum Opfer gefallen. Ein Mann aus Leipzig hatte schon mehrere Male bei ihr Einkäufe gemacht. Am letzten Donnerstag kam er wieder mit einem Puzer Birnen zu kaufen. Weil er angeblich keinen Bogen bekam, der ihn bei Birnen nach der Bahn fuhr, kam er unter der Angabe er wolle nur 1/2 Puzer mitnehmen. Als sich nun die Frau bückte, um die Hälfte der Birnen auszuwickeln, schlug sie der rote Patron nieder. Glücklicherweise hatte die Ueberfallene noch die Kraft, um Hilfe zu rufen. Ihr Sohn und andere Ortsbewohner verfolgten den Verbrecher, der unterdessen die Flucht ergriffen hatte und verabschiedete ihm eine ganz gemaltete Tischtuch. Bei seiner Festnahme fand man einen Revolver und verschiedene Einbrecherwerkzeuge bei ihm vor. Franz G. ist leider an den Folgen des Ueberfalls gestorben.

Wolkerslage (Altmark), 8. Sept. Vollständig angeplündert! Königlich stiebels der Gutspächter Mannmann von hier nach dem Wolkerslage im Reichsbach im Vogelland über, um dort eine Neupflanzung anzutreten. Um seine Möbel

nach dort zu schaffen, hatte er drei Möbelwagen beladen lassen, die von der Station Osterburg ab auf dem Eisenbahnwege dem neuen Heim angeführt wurden. Nicht geizig war der Schreck des Gutspächters, als er seine Sachen im neuen Ort in Empfang nahm. Diebe hatten auf dem Transport einen Möbelwagen vollständig ausgeräumt.

Hohzeig, 9. September. (Der beamtete Schlingenssteller.) Gestern morgen zwischen 3 und 4 Uhr wurde der Arbeiter K. Hüter beim Auf- und Abschichten am Schienkopf getroffen. Zu seiner Entschädigung gab er an, er sei der Arbeiter aus Hohzeig.

Jena, 9. September. Heiratsvermittlerin aus Kot wird hier Frau Minna Langheim mit folgender Anzeige: „Dringendes Heiratsgesuch! Nummer 27 Jahre glücklich verheiratet, in Fr. Anna U. unabh. Verm. mit mein Lebensglück zu gewöhnen, indem sie meinen Mann andernorts belästigt, ihn zwingen will, sich von mir scheiden zu lassen, damit sie ihn heiraten kann. Um diesen Treibereien ein Ende zu machen, suchte ich für die Dame auf diesem Wege einen tüchtigen Mann,

damit sie endlich unter die Haube kommt. Meinungen Schnellentschlossener Männer nimmt gern entgegen Frau Minna Langheim (Mutter von elf Kindern). Respekt, den 4. September 1919.“

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. September. (13. Sonntag nach Trinitatis.)

Kollekte für die weibliche Diakonie in Magdeburg.

1. Kemberg.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Archid. Schulze.

Der Nachmittagsgottesdienst fällt aus

2. Gommlo.

Vorm. 9 Uhr: Vespertagesdienst. Pastor Tiep.

Sonntag, den 14. September, 1/3 Uhr nachm.

Gottesdienst für Laubhütten mit Feier des heil. Abendmahls im Kaiser Friedrich-Stadionshaus zu Wittenberg, Bachstraße 10/11.

Heute Freitag und Sonnabend vormittag frischen Schellfisch
Schneiders Fischgeschäft

Acker- und Wiesenverkauf.
Am Dienstag, den 16. September, abends halb 9 Uhr sollen die Gutsherrschafts-Grundstücke, Wiesen und Acker im Gohlfhof „Zur goldenen Weintraube“ in Kemberg öffentlich meistbietend versteigert werden. Im Termin sind 10% des Kaufpreises bar anzuzahlen. Andere Angebote werden nicht zugelassen.

P. Mengewein, Kemberg

Sonntag, den 13. September, abends 5 Uhr veranlasse ich in Dotta folgende, Herrn Zücker gehörige Gegenstände als:

- 1 neuer eisener Pflug, 1 eisener Krümmer, 1 vierbalkige Egge, 2 Heuile, 1 Kuh, 1 Arbeits- u. 1 Hundeschür, 1 Schlepplarte, 1 Schleifstein, 1 Rollen Ketten, 1 Milchkanne, 1 Dampfwalzmaschine, 1 großer und 1 kleiner Handwagen, 1 Kanonenwagen, 1 Krautbohl, 2 Rutschwagenlaternen und verschiedenes mehr öffentlich meistbietend.

P. Mengewein

Kartoffeln
auf Marken verkauft

Otto Dürchardt

Einen Wurf Zerkel
zu verkaufen

Burgstrasse 23

Trauringe

in 8 und 14 Karat (Fingerringe) liefert zu billigen Preisen

Paul Gistmann, Uhrmacher

Gute Uhren



in größter Auswahl bei

Bruno Flemming

Inh.: Edmund Wagner, geprüfter Uhrmachermeister
Wittenberg, Collegienstraße 5, Fernsprecher 763

Radfahrer-Verein „Germania“ Kemberg
Zu unserm am Sonntag, den 14. September 1919 im Gohlfhof „Zur goldenen Weintraube“ stattfindenden
Stiftungs-Fest
verbunden mit
Preischießen, -Regeln sowie Saalfahren
laden wir herzlich ein
Anfang: nachmittags 3 Uhr
Das Festkomitee — Der Vorstand

Fügestühle
hat abgegeben
Reimling, Faßfabrik

Neue Sofas
in allen Farben, gute Bezüge, stehen festig produziert zum Verkauf
Hugo Risch, Wittenbergerstr. 27

Bierseidel
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftshalle d. Bl.

1 Fuhrer Dünger
hat abgegeben
Wittenbergerstr. 37

1 harter Hundewagen
gebraucht zu verkaufen, ev. gegen Kleinen zu vertauschen
Max Schulze, Mauerstraße 10

Pa. Puddingpulver
Pa. Vanillesaucepulver
Echten Vanillezucker
Vanille in Stangen
empfehlen
C. G. Pfeil

Prozeßsachen
Kaufverträge, Testamente, Nachlassverzeichnisse, Rentenacten, Militär-geldsche, Grundbesitzacten, Steueracten, Grundbuchacten.
Anstellung der Vermögensverzeichnisse.
Alle Tage in Gohlfhof zu sprechen außer Dienstag und Mittwoch.
K. Lehmann, Referendar Gohlfhof b. Kemberg

„Zum Weinberg“
Sonntag, den 13. September, von abends 7 Uhr an
Tanzstänzen
wozu jedl. einl.
C. Fehner

Lubast
Sonntag, den 14., von 3 Uhr an
Grntefest und Tanz
wozu frendl. einl.
D. Wey

Schnellin
Montag, den 15. September
Bereins-Kränzchen
Es ladet frendl. ein Der Vorstand

Reuden
Sonntag und Montag
Grnte-Fest
Sonntag Tanz
Es ladet frendl. ein
P. Krausmann

Theater
Schützenhaus = Kemberg

Sonnabend, den 13. September 1919, abends 8 Uhr
Gastspiel des Schmiedberger Kurtheaters
Lachen ohne End.

0 diese Schwiegermütter!
(Madame Bonivard).
Schwarz in 3 Akten von A. Bisson und Mars
Kolossaler Lacherfolg, Kolossaler Lacherfolg

Preise der Plätze:
Im Vorverkauf im Schützenhaus und bei Herrn Bädermeister Thomas Sperlich 2.— M., 1. Platz 1,50 M., 2. Platz 1,00 M. An der Abendkasse Sperlich 2,50 M., 1. Platz 1,80 M., 2. Platz 1,25 M.
Kasseneröffnung 7 Uhr
Anfang 8 Uhr
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
Direktor Georg Pfeil.

Gardinenstangen
Zug-Gardinenstangen
verstellbar
Vitragen usw.
empfehlen
Fr. Heym
Eisen- und Kurzwaren.

Dreschmaschinenöl
Wagenfett (hellgelb) bederfett
bederlack
Schuhcrem
gelb und schwarz, empfehlen
Wwe. Wily, Becker
Wittenbergerstraße. 19

Für die erhaltenen Gratulationen zu unserer Hochzeit danken herzlichst
Unterzahlmeister Ernst Fröhnel und Frau Frieda geb. Thiele
Jefferig b. Brandenburg a. d. Havel,
den 10. September 1919.

Allen denen herzlichen Dank, die uns zu unserer Hochzeit mit Geschenken und Glückwünschen erfreuten
Reuden, den 10. September 1919
Paul Nickel und Frau Marie geb. Schmidt

Stadtsparkasse Kemberg.
Unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde.
Einlegerguthaben: 4 Millionen Mark.
Gewinn-Rücklagen: 90 000 Mark.
Tägliche Verzinsung
Zum Jahre 1918:
Einlagenzuwachs: 1/2, Million Mark
Geldumsatz: 8 Millionen Mark
Geschäftszelt: Jeden Werktag, vormittags von 8—12 Uhr.
Strengste Geheimhaltung!
Bankkonto: Anhalt-Deutscher Landesbank in Wittenberg.
Postcheckkonto: Leipzig Nr. 28 653.
Fernsprecher: Kemberg Nr. 4.